

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.85 u. Postgeb.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einseitigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Denkhäuser und Amt Rheine 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr. 99

Herford, Mittwoch, den 29. April

1914

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler.“

Neuer Bürgerkrieg in Mexiko.

Mailand, 28. April. Luigi Barzini telegraphiert dem „Corriere della Sera“ aus der Stadt Mexiko: An Stelle der lebhaften Aufregung der vergangenen Tage ist die tiefste Ruhe eingetreten, die fast an Gleichgültigkeit grenzt. Im Augenblick der Begeisterung hatte die Regierung die politischen Gefangenen freigegeben, die zum Dank dafür das Gerücht verbreiteten, die amerikanische Landung sei gar nicht erfolgt, sondern von der Regierung nur erfunden worden, um die Aufmerksamkeit des Volkes von der inneren Lage abzulenken. Auf diese Weise wurden in der leichtgläubigen Bevölkerung ernstliche Zweifel erweckt, und der Krieg gegen die Amerikaner ist bei ihr gegen den inneren Krieg vollständig zurückgetreten. Dazu kommt, daß Abgesandte der Amerikaner, die in Nord-Mexiko eingetroffen sind, die dortigen Revolutionäre überzeugen haben, daß die Vereinigten Staaten bloß ein friedliches Vorgehen wünschen und daß die amerikanischen Truppen keinesfalls ins Innere Mexikos vordringen, sondern nur die Häfen besetzt halten würden und für den Kampf gegen Huerta und seinen Anhang die mexikanischen Aufständischen ins Feld zu schicken beabsichtigen. Die Aufständischen haben von den Amerikanern bereits 36 000 Gewehre, 100 Millionen Patronen und 24 Kanonen mit den notwendigen Geschossmengen erhalten, während der regulären Regierung des Landes die Zufuhr von Waffen und Munition vollständig abgebrochen wird. So ist vorauszu- sehen, daß der furchtbare Bürgerkrieg aufs neue mit allen seinen Schrecken entbrennen wird. Eben deswegen verlassen alle Ausländer in aller Eile das Land, da schauerhafte Greuelthaten befürchtet werden. Natürlich würden dann auch die Amerikaner nicht verschont bleiben, da die Erbitterung gegen sie, die aus selbstsüchtigen Gründen das Leben von Hunderten von Personen geopfert und die Zerstörung von Milliardenwerten auf dem Gewissen haben, jede Rücksicht zum Schweigen bringen würde.

Eine Schlacht zwischen Mexikanern.

Mexiko, 28. April. Die Telegraphenverbindungen mit der Küste sind wieder hergestellt. Eine lebhafte Kabelnachricht aus Mexiko besagt, daß der Senat einstimmig Huerta das Vertrauen des Volkes votiert hat und ihm während der Dauer des Feldzuges die Rechte der Diktatur übertragen hat. Die Truppen des Generals Villa meuterten der gleichen Quelle zufolge wegen der zögernden Haltung Villas gegenüber dem Vorgehen der Amerikaner. Über 100 Offiziere Villas haben ihn verlassen und sind, geschützt durch die Minnestie Huertas, zu den Regierungstruppen übergegangen.

Mexiko, 28. April. Nahe der Stadt Mexiko ist eine Schlacht im Gange zwischen Insurgenten und Regierungstruppen. Der Regierungsgeneral Balesco, der in dem Kampfe zweimal verwundet wurde, ist mit 400 verwundeten Bundesoldaten in der Stadt Mexiko eingetroffen. General Vena ist in der Schlacht gefallen.

Eine Kriegsflotte gegen Uster.

Der Prinz von Wales auf dem „Kriegsschauplatz.“

London, 28. April. Aus Belfast wird gemeldet, daß gestern Abend 10 Uhr zwei Kriegsschiffe auf der Höhe von Larne erschienen, wo sie die ganze Nacht vor dem Hafen liegen blieben. Anscheinend sind es zwei Kreuzer, aber die Schiffe waren zu weit vom

Land entfernt und konnten deshalb nicht erkannt werden. Die Scheinwerfer waren die ganze Nacht auf die Stadt gerichtet. In Bangor und in Donaghadee sollen gleichfalls Kriegsschiffe eingetroffen sein. In Larne, einem Hafen auf der Arran-Insel, ungefähr 100 Kilometer von Belfast entfernt, sind folgende U-Boote eingetroffen: „Hercule“, „Colossus“, „Superbe“, „Neptune“, „Téméraire“ und „Colling Wood.“ Ferner sind der Kreuzer „Sappho“ und das Hospitalschiff „Mauve“ mit den Torpedobootzerstörern „Grier“ und „Gervell“ eingetroffen. Das neue Schlachtschiff „Iron Duke“ wird für heute erwartet. An Bord des Superdreadnoughts „Colling Wood“ befindet sich der Prinz von Wales. Sämtliche Infanterieregimenter der Dubliner Garnison mit Ausnahme eines einzigen haben Befehl erhalten, sich zum sofortigen Abmarsch bereit zu halten. In Uster, einer Hafenstadt an der Westküste Schottlands und dem Geburtsort des Dichters Burns wurde der Dampfer „Roma“ mit Beschlag belegt, weil er an der Waffen- sendung nach Uster teilgenommen hatte. Das Schiff ist nur klein, hat einen Gehalt von 170 Tonnen und die Mannschaft besteht aus 6 Personen. Der Kapitän des Schiffes ist Irlander. Die „Roma“ traf vorige Woche in Larne ein, um Kohlen einzunehmen. Als es mit dieser Operation fertig war, legte ein Motorboot längs der Küste an. Eine große Anzahl Männer, mit Revolvern und Säbeln bewaffnet, stiegen an Bord und nahmen trotz heftigen Protestes seitens des Kapitäns diesem das Kommando ab, beluden das Schiff mit Gewehren und dampften nach Belfast, wo sie ihre Ladung löschten. Die „Roma“ setzte alsdann ihre Fahrt weiter fort. General Sir Nevil Macready hat nunmehr das Kommando über die Polizei in Belfast übernommen und man erwartet, daß von Dublin aus ein Verbot erlassen werden wird, weitere Exerzierübungen zu veranstalten. Dieses Verbot wird natürlich sowohl für die Nationalisten als auch für die Uster-Freiwilligen geltend sein.

London, 28. April. Die Regierung ist in der Usterfrage anscheinend zu keinem ernsten Entschluß gekommen. Die Liberalen und nicht minder die Unionisten warten mit Spannung darauf, welche Maßnahmen Asquith ergreifen wird.

Die Schrecken in Ludlow.

London, 28. April. Die Nachrichten aus dem Streitgebiet von Colorado lauten von Tag zu Tag ernster. Nach einer heftigen Schlacht haben die Bergarbeiter gestern die Stadt Chanderlingen eingenommen. Vier Mann der Grubenwache wurden getötet. Man vermutet, daß 12 andere, die vermisst werden, ebenfalls tot sind. Bei der Einnahme der Stadt sind die Arbeiter ein Maschinengewehr und eine große Menge Munition in die Hände gefallen. Über tausend Gewehre samt Munition sind ihnen von Freunden der Bewegung aus Denver und anderen Städten zugegangen. Eine Abordnung von 10 Mann der Miliztruppen erklärt, daß die Truppen nur mit Widerstreben auf die Streikenden geschossen haben. 5000 Bürger, die nichts mit den Bergwerken zu tun haben, verlangten in einer Versammlung, daß die Offiziere und sonstigen Personen, die die Verantwortung für die Ermordung von Frauen und Kindern tragen, unter Anklage gestellt werden. Die Haltung der beiden Rockefeller, die für die Unruhen verantwortlich gemacht werden, wird ebenfalls in schärfster Weise verurteilt. Der junge Rockefeller lehnte jede Einmischung dritter in seine Angelegenheit ab und sandte dem Präsidenten Wilson durch den Vorsitzenden der Bergbaukommission im Unterhaus einen dementsprechenden Bescheid. Ein bekanntes Mitglied der Washingtoner Regierung bezeichnet die Zustände

im Streitgebiet als furchtlicher denn die in Mexiko. Ähnlich wird in Washington bekanntgegeben, daß Präsident Wilson die Entsendung von Staatsstruppen auf den Schauplatz der Ereignisse genehmigt hat.

Walsenburg (Colorado), 28. April. Auf der Walsengrube wurden gestern Abend sieben Grubenwächter bei einem Kampfe mit Ausständigen getötet. Der Kampf zwischen Wächtern und Streikern dauerte heute früh noch an. Truppen sind nach dem Schauplatz abgegangen.

Die Ministerkrise in Gotha.

Gotha, 28. April. Der Landtag von Sachsen-Gotha hat eine Eingabe an den Herzog gerichtet, in der es heißt:

Die Nachricht, daß der Staatsminister Dr. v. Richter seine Entlassung aus dem Staatsdienst erbeten hat, erfüllt die weitesten Kreise der Bevölkerung des Herzogtums mit dieser Sorge. Hat doch der Minister verstanden, in seiner Amtstätigkeit alle ihm anvertrauten Interessen mit treuer Hingabe erfolgreich zu schützen und zu fördern. In der Gewissheit, daß sie damit den lebhaft empfundenen Wünschen der Landesbevölkerung entsprechen, bitten die unterzeichneten Mitglieder des Landtags, in der Sache, die das Entlassungsgesuch veranlaßt hat, eine Entscheidung zu treffen, die dem Minister in Ehren ermöglicht, weiter zum Segen des Landes zu wirken. Unterschieden ist die Eingabe von sämtlichen bürgerlichen Abgeordneten, dagegen haben sich die sozialdemokratischen ausgeschlossen.

Gotha, 28. April. Die Gothaer Ministerkrise zieht immer weitere Kreise. Wie jetzt bekannt wird, ist in der letzten Zeit eine ganze Reihe von Ernennungen, Titeln und Ordensverleihungen, namentlich an auswärtige Personen, erfolgt, ohne daß der Minister von Richter vorher gefragt oder um seine Zustimmung angegangen worden wäre.

Ein italienischer Skandalprozeß.

Sh. San Remo, 27. April.

Die Mutter der Gräfin Tiepolo, die, wie noch erinnert, am 8. November vorigen Jahres in ihrem Schlafzimmer den Vorfällen ihres Mannes erschoss, wird nunmehr am Mittwoch das Schwurgericht des kleinen Städtchens Oneglia, eine Bahnstation von San Remo entfernt, beschäftigen, nachdem der erste, für Ende März angesetzte Termin wegen des leidenden Zustandes der Gräfin aufgehoben werden mußte. Die Anklage gegen die Gräfin lautet auf Mord, doch nimmt man, namentlich in ihren Bekanntenkreisen, auch lebhaft für die Angeklagte Partei und glaubt deren Darstellung, daß sie, in Abwehr eines unflüchtigen Attentats des Vorfällen auf ihre Frauenehre diesen in der Notwehr erschossen habe. Gräfin Tiepolo entstammt einem alten, aber verarmten Kriegergeschlecht, das allerdings mit dem berühmten Maler gleichen Namens nichts zu tun hat. Ihre Heirat mit dem Verfallshauptmann Oggioni war eine Liebesheirat; der Ehe entsprossen zwei Kinder, die die Schule besuchten. In der Untersuchungshaft hat sie eine Fehlgeburt durchgemacht; sie befand sich also zur Zeit der Tat in schwangerem Zustande. Aus dieser Tatsache wird von ärztlicher Seite gefolgert, daß die Gräfin sich vielleicht, als sie die tödliche Kugel abfeuerte, in einer Gefahr glaubte, die in Wirklichkeit gar nicht bestand. Der erschossene Vorfälle Quintilio Polimanti war 22 Jahre alt und galt als überaus gewandter und intelligenter Mensch. Er war ein geschickter Tischler und hat viele Möbel für die Wohnung des Ehepaares angefertigt. In dem demokratischen Italien war seine Stellung zu seiner Herrschaft ziemlich familiär, zumal er sich in allen Zweigen des nicht gerade auf großem Fuße geführten Haushaltes überaus nützlich erwies und ein anderer Diensthof nicht gehalten wurde. Tatsache scheint zu sein, daß der Vorfälle, der ein großer Mädchenjäger war, sich unsterblich in die schöne Gräfin verliebt hatte. Welches Entgegenkommen er dabei bei der Gräfin gefunden hat, darüber soll erst der Prozeß

Aufklärung bringen. Die Anklage nimmt an, daß ein regelrechtes Liebesverhältnis zwischen der Angeklagten und dem Vorfällen bestanden hat. Es sind auch wirklich in dem Nachlaß des Toten Briefe gefunden worden, die für die Gräfin stark kompromittierend sind. Sie enthalten zärtliche Liebesbetreibungen der Gräfin und lassen nur die Deutung zu, daß die Gräfin mit dem Vorfällen intim verkehrte. Die Gräfin hat bisher die verhänglichen Briefe in harmloser Weise zu erklären versucht. Sie habe gewußt, daß der Vorfälle in sie verliebt gewesen sei, und nur, um ihn gewissermaßen zu beruhigen, habe sie ihm unter der Deckadresse seiner Schwester Dina einige Phrasen geschrieben, die für sie nichts bedeutet hätten. Den Bemühungen der Freunde der Gräfin, die noch jetzt von ihrer Unschuld fest überzeugt sind, wäre es beinahe gelungen, ihre Haftentlassung zu erwirken, als der Staatsanwalt ein neues, schwerbelastendes Moment ermittelte. Es meldete sich ein Zeuge, dem gegenüber der Erschossene damit geklopft hatte, daß ihm die Gräfin gehört habe. Er erzählte dem Zeugen dabei von einer körperlichen Eigenart der Gräfin, die nur bei sehr intimen Verkehr bemerkt werden konnte. Aus alledem folgert der Vertreter der öffentlichen Anklage, daß die Gräfin den Vorfällen mit Absicht erschossen habe, um einen Liebhaber, der ihr nachgerade lästig geworden war und der ihr hätte unheimlich werden können, aus der Welt zu schaffen. Der Prozeß erinnert insofern an einen anderen Skandalprozeß der italienischen guten Gesellschaft, als der Erschossene der Waise des Universitätsprofessors Murri war, dessen Tochter Linda vor Jahren ebenfalls die Geliebte eines forensischen Dramas war. Die Verteidigung der Angeklagten hat der sozialistische Deputierte Raimondo übernommen, worüber in seiner Wählerschaft, die meist aus kleinen Leuten besteht, schwere Bedenken laut geworden sind. Da von Seiten der Staatsanwaltschaft wie der Verteidigung über 200 Zeugen geladen worden sind, rechnet man mit einer circa 14tägigen Dauer der Verhandlung.

Die Schwester der Braut erschossen.

Sh. Berlin, 28. April.

Nach zweitägiger Verhandlung hat das Schwurgericht des Landgerichts 1 das Urteil gegen den 42 Jahre alten Zigarrenhändler und Schnellmalers Jaskolski gesprochen, der unter der Anklage des Totschlages und des versuchten Totschlages stand. Der Angeklagte, ein mehrfach, auch mit Zuchthaus, vorbestrafter Mensch, lernte nach dem Tode seiner Frau die 20 Jahre jüngere Verkäuferin Elfe Stürmer kennen, mit der er ein Liebesverhältnis anknüpfte. Es kam aber zwischen dem ungleichen Liebespaar bald zu häßlichen Auftritten, da der Angeklagte sehr eifersüchtig war. Er scheint dazu auch Grund gehabt zu haben, denn das Mädchen unterhielt noch Beziehungen zu einem anderen Manne. Schließlich wurde dem Mädchen das Verhältnis leid und sie gab dem Angeklagten den Kaufpaß. Am 7. Oktober traf er die Grete Stürmer mit ihrer Schwester Elfe und einem Freizeiter, mit dem die Mädchen spazieren gehen wollten. Der Angeklagte benahm sich verhältnismäßig ruhig, plötzlich erklärte er aber, er wolle seiner Braut die Briefe zurückgeben, die er von ihr erhalten habe und griff in die Manteltasche. Statt der Briefe holte er aber einen Revolver hervor und schoß zunächst auf den Freizeiter und dann auf seine frühere Braut, ohne aber zu treffen. Dann eilte er der fliehenden Margarete nach und schoß ihr eine Kugel in den Rücken, die das Herz durchbohrte und den sofortigen Tod des Mädchens herbeiführte. Darauf versuchte der Angeklagte sich selbst durch einen Schuß in die Stirn zu töten, brachte sich aber nur eine unbedeutende Verletzung bei. Bei seiner Vernehmung suchte der Angeklagte die Sache so darzustellen, daß er in einem Anfall blinder Wut und Eifersucht gehandelt habe, so daß er nicht zur Rechenschaft gezogen werden könne. Die medizinischen Sachverständigen gaben zu, daß der Angeklagte zur Zeit der Tat wohl sehr erregt gewesen sein müsse, doch könne der strafabschließende § 51 St.-G.-B. für ihn nicht in Frage kommen. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten zu vier Jahren Gefängnis.

Verantwortlich: Fr. Kuhle; für Inserate: G. Bese; beide in Herford.

KNORR

Die Beliebtheit der Knorr-Suppenwürfel nimmt ständig zu. Das liegt an dem besonderen Wohlgeschmack und der Ausgiebigkeit der Marke: „Knorr“!

Versuchen Sie: Knorr-Hausmacheruppe, Grünkernsuppe, Pilzsuppe. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda

Das beste zum Einweichen der Wäsche
sowie zum Putzen, Scheuern und Spülen.
Altbewährt und unerreicht!
HENKEL & Co., Düsseldorf.

Spielplan des Bielefelder Stadttheaters.

Mittwoch, den 29. April 1914
Dauer-Abonnement 9
Marie
oder Die Regimentstochter
Komische Oper in 2 Akten von Domzetti
Anfang 8 Uhr
Ende 10³/₄ Uhr

Donnerstag, den 30. April 1914.
Dauer-Abonnement 10
Donnerstag-Abonnement 2
Letztes Gastspiel des Kammersängers Fritz Vogelstrom
Bohème
Anfang 7¹/₂ Uhr
Ende 19 Uhr
Freitag, den 1. Mai 1914
Wegen Vorbereitungen zur Oper-Novität „Kuhreigen“
geschlossen.

Sonntag, den 2. Mai 1914
Volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen
Die Zauberflöte
Grosse Oper in 2 Akten von Mozart
Anfang 7¹/₂ Uhr
Ende 16³/₄ Uhr
Cylinder- u. Klapphüte
meine Spezialität, Jahresstellung ca. 18.000 Stüd.
Hutfabrik Tremel, Lübbertstr. 25/27.

Zahn-Atelier
Dora Kahlert
Gehrenberg 3.
Reelle Bedienung. Mässige Preise.

Verforder Adressentafel.

Führer durch Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Wir bitten um Beachtung des zweimal wöchentlich erscheinenden Verzeichnisses nachstehender Firmen und Institute von Verford, Stadt- und Landkreis.

Industrie und Baugewerbe

Haus und Heim

Architekten u. techn. Büros.

Wilh. Köster, B. D. A.
Kurfürstenstr. 8

Georg Fröhlich,
Willemsplatz 7, F 453

E. Holze,
Hansastr. 56, Techn. Büro für
Hoch-, Tief- und Straßenbau

F. Kreiß, Weßstr. 6

Fr. Kiese, Schillerstr. 8, F 566

Carl Schubert,
Deichhorstwall 1, F 267

W. Stahlberg,
Hilfsstr. 11, F 139

H. Weilmeyer,
Alter Markt 1-3, F 468

Abstrichen und Verputzungen:

Büro Smith Premier,
Gehrenberg 101

Armaturen:

H. A. Montemöller, Steinstr. 1

Asphaltierungs-Geschäfte,

Dachdeckerien:

Aug. Grube, Hülfsstr. 3, F 552

H. Mühlenforth,
Hansastr. 55, F 527

Autogene

Schweiß- u. Schneidanlagen:

B. Brobel,
Diebolderstr. 10, F 599

Baderbau:

Fr. Bremer, Ewerdstr. 42

Bade- u. sanitäre Einrichtungen:

Carl Schierbaum,
Rennstr. 33, F 36

Spez. Central-Heizungsanlagen

Baugeschäfte:

W. Beimsch, Winderstr. 95, F 512

Baugeschäfte u. Baumaterialien:

Althoff u. Lakemeier,
Hoch- und Tiefbau, F 19

Bernh. Breder,
Bielefelderstr. 643

Heinrich Deppermann,
Engerstr. 72

W. Didenbrock, Winderstr. 76

Aug. Hagerbäumer, Engerstr. 37

Karl Meyer, Stadtholzstr. 28, F 600

W. Richter,
Hellerweg 1, Hoch- u. Tiefbau

W. Scheidt,
Beton- u. Eisenbetonbau, F 594

W. Strunt u. Winkelmann,
Rampstr. 2

Gebr. Wittland, F 95

Hoch- u. Tiefbau, Dampfzegielei

Baumaterialien und Zement-waren:

Gottlieb Breder,
Spez. Wand- u. Fußbodenbelag

Baumaterialien en gros:

Fugo Volmer,
Radenwigerstr. 10, F 421

Bau- u. Eisenkonstruktion jeder Art:

Oskar Hentschel,
Eisenstr. 18, F 85

B. Brobel,
Diebolderstr. 10, F 599

Bau- und Kunstschlossereien:

Oskar Hentschel,
Eisenstr. 18, F 85

C. H. Krömer, Clarenstr. 7

H. Salmon, Fräberstr. 2

Fr. Streiber Nachf.,
Zuh. Aug. Meute, F 338

Carl Kaufmann, Leffingstr. 13

Bautischereien:

Althoff u. Lakemeier, F 19

Gust. Wittland, Weßstr. 27

H. Köster, Löhne-Dr. Bau- u.
Möbelschneiderei mit Maschinen-
betrieb. Ständiges Lager.

Belenzungsstellen:

H. A. Montemöller, Steinstr. 1

Bildhauer (Holz):

Heinr. Koch, Bielestr.

A. Lehmpuhl,
Winderstr. 12, F 571

Fr. Solter, Friedhofstr. 6

Speer, Nachf. Blatt u. Schneider,
Johannisstr. 16

Herm. Vorwerk, Hämelingstr. 5

Brennmaterialien:

Fr. Scherfkamp, Bielefelderstr.

Dachdeckerien:

B. Becker, Hämelingstr. 11, F 320

Elektr. Anlagen für Stark- und Schwachstrom:

Franz Werth, Ewerdstr. 11, F 706

Farben, Lacke, Öle:

Ehlers u. Wilde,
Zuh. C. H. Meyer

Gas-, Wasser-Installation, Ban- nlempner u. Kupferschmiede:

H. Erich, Ewerdstr. 41

Festung u. Steinberg Nachf.,
Radenwigerstr. 6

Otto Ganz, Eiferstr. 17

Paul Menning,
Hämelingstr. 13

Gust. Wehler, Rennstr. 25, F 308

H. Nothmann, Leffingstr. 14, F 627

Spez. Dampf-, Kessel- und
Bader-Einrichtungen

J. Steinmann Bwe.,
Rennstr. 19, F 611

Zul. Rudolf, Löhne-Dr.

Gas-, Wasser-Installation, Ban-
nlempner u. Kupferschmiede

Glas- u. Spiegelmannufaktur:

E. Leber, Ewerdstr. 8 u. 8a, F 263

Schiffel & Schöler, Holzstr. 1656

Spez. Glas- u. Facetten-schleifer.

Glühlampen:

H. A. Montemöller, Steinstr. 1

Heizungsanlagen:

Gust. Wehler, Rennstr. 25, F 308

Holzschneiderei:

G. Wehmeier, Rennstr. 26

Holzschub-Fabrikation:

Wilh. Höner, Dellinghauserstr. 50

Rudolf Hoff, Eiderstr. 1, F 667

Holzhandlungen:

A. P. Schröder,
Zuh. Fr. Glade, Rennstr. 34a, F 4

Oskar Wittland, F 130

Werderstr. 15, am Zückerbrunnen

Gebr. Hoff, Eiderstr. 1, F 667

Hufbeschlag und Wagenbau:

F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art

J. F. Duest,
Hufbeschlag und Wagenbau

Lederhandlungen:

Otto Nothe, Bräderstr. 15, F 563

Gebr. Weingarten,
Rommstr. 14-16

Malergeschäfte u. Glaserien:

Wilh. Freese, Diebolderstr. 75

C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17

Philipp Hecht, Bräderstr. 3

H. Heide, Ewerdstr. 12, F 709

Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524

Kreilow u. Stapel,
Winderstr. 120

H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9

Otto Spanuth, Weßstr. 12

Heinr. Stute, Hermannstr. 32

Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63

Maschinen-Öle und -Fette:

J. Gottschall, Bielestr. 97

Spez. Fußbodenputzöl Marke
„Gottschall“

Möbel-, Wandfliesen und Flurplatten:

G. Berensfeld u. Söhne, F 558

Ofen und Herde,

Eisenwaren, Werkzeuge,

Haus- und Küchengeräte:

Carl Dürkop,
Lübbertstr. 19 u. 19a, F 559

Herm. Gieseler,
Bergerstr. 1, F 734

Wilh. Bormbusch,
Rennstr. 34, F 663

Schmiedeleier u. Kupferne

Wasshöfen und Kessel:

H. Schneider, Brühlstr. 5

Schreibmaschinen u. Ver-
vielfältigungs-Apparate:

Smith Premier, Gehrenberg 101

Stuckgeschäft, Zementwaren:

A. Westheide, Bräderstr. 30, F 589

Edel- und Kunststeinputz

Treibriemen:

H. A. Montemöller, Steinstr. 1

Otto Nothe, Bräderstr. 15, F 563

Gebr. Weingarten,
Rommstr. 14-16

Werkzeuge:

H. A. Montemöller, Steinstr. 1

Zimmerei u. Bautischerei

Gebr. Wittland, Baugeschäft
F 95

Haus u. Heim.

An- u. Verkäufe (Althandel)

A. Hecht, Bräderstr. 1

Betten u. Bettfedern-Spez.-G.

Becker u. Co., Kurfürstenstr. 20

Privat-Gewerbeschule:

C. Henger, Haat. gepr.,
Ewerdstr. 33, Kunsthandarbeiten

Unterricht im Zuschneiden-
und Weichen:

P. u. E. Brink, Clarenstr. 24

Hygiene

Zahn-Ateliers:

Dora Kahlert, Gehrenberg 3

C. Kape, Gehrenberg 11, F 704

H. Kede, Dentist, Löhne-Dr.

Künstliche Gebisse, fast schmerz-
loses Zahnziehen.

Heilanstalt:

Institut für naturgemäße Kranken-
behandlung

H. Schäfer, Lübbertstr. 10

Spr. 8-11 und 2-5

Kranken-, Wochen- und Kindernpflege-Anstalt:

A. Bäder, Bandag., Gehrenbg. 18

Frau J. Kammann,
Spez.-Gefch., Bäderstr. 33

Kur- und Badeanstalt:

Herminebad,
Bäderstr., Ede. Goltstr.

Zuh. Fr. Bruchmann, mediz. u.
einf. Bäder

Massage u. Krankenpflege:

Mar Meyer, Rennstr. 34a, F 4

Orthopädische Fußbekleidung:

H. Gronemeyer,
Dellinghauserstr. 10

Optisches Institut.

Max Görn

Alter Markt 8

Lebens- u. Genussmittel

Butter, Käse, Delikatessen:

Heinrich Emmerich,
Bäderstr. 13, F 447

Friedrich Kröger,
Johannisstr. 46, Fernruf 523

Delikatessen, Fisch, Wild, Geflügel:

Carl Kaufmann, Hof-
Neuer Markt, F 58

Fischhandlung Spez.-Gefch.

Fr. Coring, Rennstr. 19

Ed. Schwarz, F 362,

Rosenstr. 6, See- u. Flussf., Gemüse

Fleisch- u. Wurstwaren Spez.-G.

H. Deppe, Verford, F 687

Herm. Donnermann,
Bäderstr. 8, F 319

Conrad Huey, Goltstr., (Hansstr.),
F 219

Gottfr. Huey, Rennstr. 33, F 241

Emil Pracht, Bäderstr. 2, F 546

Fr. Redendorf, Romstr. 12, F 639

H. Redendorf, Rennstr. 229

Fritz Stude, Alter Markt, F 304

Handel, Geld- und Hypothekenmarkt

Banken:

A. Naphaelsen, F 51

Hypotheken-Vermittlung

Westfälisch-Lippische Vereins-
bank, A. G., Verford

Rechtsbüro:

Gruff,
Luisenstr. 5, Ede. Bahndamm

W. Reinecke,
Freiheitstr. 8, Spreich, 8-1

Frau u. Mode

Atelier für feine Damenmoden:

W. Linders, Bäderstr. 3

W. Nebls, Alter Markt 6

M. Thöne, Bäderstr. 2

Spez. Damen-Kräftig-Salon:

M. Tiemann, Rennstr. 2

Manufakturw., Wäscheausstatt.:

Aug. Scherfkamp, Ewerdstr. 17

Jagd, Sport u. Spiel

Automobil-Verleihung:

Automobile u. Reparaturen:

Schulmüller,
Salzgrabenstr. 63, F 476

Fahrräder-Spez.-Geschäfte:

Deutsche Fahrrad-Börse

H. Biermann, Alt. Markt 6, F 769

Verford Reitbahn:

Hrm. Kofaleki, Bielestr. F 514

Literatur, Kunst und Wissenschaft

Buch-, Kunst- u. Musikalien- Handlung:

Fr. Kortkamp, Alter Markt 11

W. Meudhoff, Alter Markt 10

Flügel, Pianos: Th. Mann & Co.

Hänselmart 8, Flügel, Pianos

Unterricht in Konzert u. Streich-
Zither, Mandol., Guitt., Laute:

Oskar Stipp, Freiheitstr. 12

Bekleidung

Verussbekleidung und Wäsche:

Ernst Zimmermann, Romstr. 7

Herrn-Maschinen-Schneiderei:

W. Linders, Bäderstr. 3

Carl Schulze, Arnstr. 2, F 472

Herrn- u. Knaben-Bekleidung:

Aug. Scherfkamp, Ewerdstr. 17

Hüte und Mützen:

D. Bachhaus, Gehrenberg 16

Bielefeld, Oberstr. 13

Schirme u. Stöcke, Spez.-Gefch.

H. Stodhaus Nachf.,
Gehrenberg 21a

Schmwaren und Reparatur:

Aug. Brink, Radenwigerstr. 14

[illegible]

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 M., bei Postbestellung 1.55 u. Beleggeld.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einseitigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Deynhäusen und Amt Rahme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr 99

Herford, Mittwoch, den 29. April

1914

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler.“

Tages-Uebersicht.

29. April.

In einer von Bürgermeister Werner einberufenen Versammlung wurde ein Ausschuss eingesetzt zur Bearbeitung der Herforder Theaterfrage. Die Reichsregierung wird gemäß einer im Reichstage gegebenen Zusage eine Umfrage über die Verhältnisse des kaufmännischen Mittelstandes veranstalten. Die Vorarbeiten dazu sollen im Sommer aufgenommen werden.

Zur Kaiserbrief-Affäre gab der preussische Kultusminister von Trott zu Solz im preussischen Abgeordnetenhaus eine Erklärung ab, welche sich vollständig mit dem seinerzeit erfolgten halbamtlichen Dementi deckt.

Nach vierwöchentlicher Pause hat der Reichstag seine Sitzungen wieder aufgenommen. Die erste Befähigung mit Eingaben betreffend den Impfwang.

Die weiteren Nachforschungen zum Reichshaushalt sind dem Reichstage zugegangen.

In Mexiko ist, wie verlautet, eine Schlacht zwischen Bundesstruppen und Rebellen im Gange. Nach amtlichen Berichten besteht für die in Mexiko anwesenden Deutschen vorläufig keine Gefahr. Verluste waren bis jetzt in keiner Form zu verzeichnen.

Der englische Dampfer „Taion“ wurde von chinesischen Seeräubern angehalten und in Brand gesteckt. 180 Personen werden vermisst.

Staatssekretär v. Jagow über Fragen der auswärt. Politik.

Berlin, 28. April. Während der Beratung des Etats des Auswärtigen in der Budgetkommission des Reichstages, die den Reichstagsrat um sein Erscheinen gebeten hatte, verlas der Vorsitzende Dr. Spahn einen Brief des Reichstagsrats, in dem dieser sein Erscheinen ablehnte, da es üblich sei, die auswärtige Lage nur im Plenum zu erörtern, und nur, wenn es nötig sei, streng vertrauliche Auskünfte in der Kommission zu geben. Zu letzterem liege aber jetzt kein Anlass vor, über die äußere Lage äußere er sich im Plenum.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Jagow, ging in längeren, zum Teil vertraulichen Ausführungen auf eine Reihe von Fragen der auswärtigen Politik ein. Die Dreimächte arbeiteten dauernd in voller Herzlichkeit und Gemeinsamkeit miteinander. In der Balkanfrage habe sich diese gemeinsame Arbeit durchaus bewährt. Ein Mittelmeerabkommen sei unter den Mächten des Dreibundes nicht geschlossen worden. Der Gegnerschaft einiger Mitglieder der ungarischen Unabhängigkeitspartei gegen den Dreibund könne er kein Gewicht beilegen. Es sei gar kein Zweifel, daß ganz Ungarn, wie Österreich, fest zum Dreibund stehe.

Was die deutsche Militärmission in der Türkei anbetreffe, so habe die Mission in der Hauptstadt ihren Sitz erhalten sollen, weil sich dort die militärischen Bildungsanstalten befinden. Daraus habe sich dann die Ernennung des Generals von Liman zum kommandierenden General des 1. Armeekorps entwickelt, die übrigens nicht als dauernd gedacht gewesen sei. Von russischer Seite sei nichts gegen die Mission an sich, sondern nur gegen das Kommando des 1. Armeekorps Einwände erhoben worden. Die Frage sei dann durch eine heftige Presskampagne, in der sich besonders die Nowoje Wremja hervorgetan habe, vergiftet worden. Es habe schließlich nur dem eigenen Wunsche des Generals von Liman entsprochen, aus der Position herauszukommen.

Außer der Militärmission habe eine Anzahl anderer Vorfälle zu Preisverhandlungen zwischen Deutschland und Rußland beigetragen.

Der bekannte Artikel der Adlischen Zeitung habe keinerlei amtlichen Ursprung gehabt. Er habe ihn bedauert. In der Presse sei verbreitet worden, der russische Minister des Auswärtigen habe sich in der Duma-Kommission dahin geäußert, daß Deutschland zur Zeit der letzten Handelsvertragsverhandlungen Rußland in politischen Schwierigkeiten verwickelt habe, um einen günstigen Handelsvertrag zu erwirken. Der Minister habe dem eigenen Wunsche des Generals von Liman entsprochen, aus der Position herauszukommen.

des Postpaketverkehrs nach Persien habe ein deutscher Protest in Petersburg Erfolg gehabt. Hinsichtlich der bevorstehenden Einführung von Mehl- und Getreidezöllen in Rußland gebe der Handelsvertrag keine Handhabe zum Einspruch.

Bei den finanziellen Zöllen ließe sich vielleicht der Sinn, wenn auch kaum der Wortlaut des Vertrages geltend machen. Rußland habe nach Prüfung der von Deutschland vorgebrachten Argumente erwidert, daß es sich zur Einführung der Zölle für berechtigt halte. Die Behauptungen, nach denen die russischen Behörden ein Verbot erlassen hätten, daß keine Lieferung mehr nach Deutschland vergeben werden dürfe, würde von der russischen Regierung bestimmt in Abrede gestellt. Zusammenfassend erklärte der Staatssekretär, daß die russische wie die deutsche Regierung die alten freundschaftlichen Beziehungen aufrecht erhalten wollten und daß zu hoffen ist, daß trotz einer nicht zu verkennenden Unterdrückung und der vorgekommenen Auseinandersetzungen in Öffentlichkeit und Presse das alte Verhältnis aufrecht erhalten bleiben werde.

Hinsichtlich Albaniens hoffe die deutsche Regierung, daß der Fürst seine Aufgabe mit Erfolg durchführen und das Land und Volk prosperieren werde. Nach den Maßnahmen, die von der griechischen Regierung nach Uebergabe der Rote an die Mächte eingeleitet seien, bestehe Aussicht, daß auch der Aufstand im Epirus bald abflauen werde. Zur Erschließung des Landes werde der albanischen Regierung eine Anleihe von 75 Millionen Franken garantiert werden, ebenso übernehmen die Mächte die Garantie für eine Anleihe von 40 Millionen Franken für Montenegro. Hier wie dort würden sich die Mächte eine Kontrolle über die produktive Verwendung des Geldes sichern. Dem Reichstage werde darüber nach Abschluß der Verhandlungen eine Vorlage zugehen. Die Regelung der deutschen diplomatischen Vertretung in Albanien solle derart erfolgen, daß ein Generalkonsul zugleich als diplomatischer Agent genannt werde. Der Staatssekretär bemerkte dann, daß über die Kap-Haiti-Bahn keine Verhandlungen mit England schwebten. Der deutsch-türkische Handelsvertrag werde in diesen Tagen um ein Jahr verlängert werden.

Neueste Nachrichten.

Graufiger Banditenstreich.

Sieben Menschen durch Beilhiebe niedergestreckt.

Darmstadt, 29. April. In die Wohnung des Fruchthändlers Abraham Stein brach ein Mensch ein, der längere Zeit ungestört arbeitete. Durch das Geräusch, das sein Hantieren im Wohnzimmer hervorrief, wurde Stein aus dem Schlafe gestört. Er erhob sich und trat aus dem Schlafzimmer in das Wohnzimmer. Ehe er sich zur Wehr setzen konnte, war der Einbrecher auf ihn losgestürzt und schmetterte ihn mit einem Beihiebe zu Boden. Jetzt trat auch die Ehefrau Stein hinzu, die der Unbekannte gleichfalls zu Boden streckte. Durch den Lärm aufgeschreckt, eilten die übrigen Mitglieder der Familie hinzu. Unbewaffnet und schlaftrunken, wie sie waren, wurden sie jedoch einer nach dem anderen von dem Unhold niedergeschlagen. Die älteste Tochter Steins und seine hochbetagte Mutter wurden durch die Beilhiebe am schwersten verletzt. Auch die drei Söhne Steins fielen der Unhold nieder. Nach der Tat steckte der Mörder

das Haus in Brand und entfloh. Es ist bisher nicht gelungen, eine Spur von ihm zu entdecken. Da die noch lebenden Opfer des Verbrechens bisher nicht vernunftfähig waren, so fehlt der Polizei jeder Anhaltspunkt für die Verfolgung. Man ist jedoch überzeugt, daß der Verbrecher Helfer gehabt hat, und daß die entsetzliche Tat lange vorbereitet war. Die Polizeibehörde der umliegenden Städte ist verständigt worden. Der Fruchthändler Stein erlag schon nach wenigen Stunden seinen Verletzungen. Ob seine Mutter und seine älteste Tochter mit dem Leben davonkommen werden, erscheint mehr als zweifelhaft, da beiden die Schädeldecke zertrümmert ist. Auch die drei Söhne der Familie, die im Alter von 22, 18 und 17 Jahren stehen, und deren Mutter haben erhebliche, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen davongetragen. Die Ärzte hoffen, sie am Leben zu erhalten.

Der Dank der Vereinigten Staaten.
New York, 29. April. Bryan stattete dem deutschen Botschafter inoffiziell den Dank der Union für die Rückberufung des Dampfers „Pyrranga“ und die tatkräftige Hilfe des Kreuzers „Dresden“ bei der Rettung der Amerikaner in Tampico ab. Offiziell soll der Dank noch wiederholt werden.

Stiftung des Kronprinzen für seine Huzaren.
Danzig, 29. April. Der Kronprinz hat dem Leibhuzaren-Regiment Danzig-Langfuhr eine Stiftung überwiesen, die am 6. Mai, seinem Geburtstag, in Wirkung treten soll. Ueber den Inhalt der Stiftung soll vorher nichts bekannt werden.

Zur Frage des Kolonialgerichtshofes.
Der Bundesrat gegen Hamburg.

Berlin, 29. April. Nach einer Meldung der „Täglichen Rundschau“ soll auf Grund einer neuerlichen vertraulichen Fühlungnahme unter den verbündeten Regierungen festgestellt worden sein, daß die Mehrheit des Bundesrats auf Wunsch Preußens dabei beharre, die ganze Vorlage über den Kolonialgerichtshof abzulehnen, falls der Reichstag darauf besteht, Hamburg als Sitz des Gerichtshofes zu bestimmen. Die Reichsleitung hält aus grundsätzlichen Erwägungen an ihrem Standpunkt fest. Das Richtzustandebekommen des Kolonialgerichtshofes hätte zur Folge, daß auch die Errichtung eines kolonialen Oberverwaltungsgerichts nicht zur Ausführung gelangen könnte.

Ein Heiratsverlaß für Offiziere.
Berlin, 29. April. Ein Erlaß, der sich mit Heiraten der Offiziere beschäftigt, ist soeben erschienen. Es heißt darin u. a.: Es ist Tatsache, daß die aktiven Offiziere Heiratsvermittler stark in Anspruch nehmen. Um dem zu steuern, wird den Offizieren der Armee und Marine zur Kenntnis gebracht, daß jeder Offizier, der sich in Zukunft an einen Heiratsvermittler wendet, mit schlichtem Abschied entlassen werde. Gleichzeitig wurde eine Reihe von Heiratsvermittlern namhaft gemacht, vor denen ganz besonders gewarnt wird.

Doppelmord und Selbstmord.
Lindau (Bodensee), 29. April. In einem Steinbruch bei Hohrischach erschoss gestern ein Hauptlehrer seinen 5jährigen Sohn und verletzte seinen 12jährigen Knaben schwer. Darauf stürzte er sich selbst durch einen Schuß in den Kopf.

Ueberfall durch maskierte Räuber.
Esch (Alzette), 29. April. In der luxemburgischen Ortschaft Schouweiler drangen maskierte Räuber in das Haus des alleinlebenden Rentners Fohr und gaben, als dieser sich zur Wehr setzte, drei Schüsse auf ihn ab. Fohr wurde am Hals schwer verletzt. Die Räuber knielten ihn mit einem Bettuch und banden ihm ein Tuch vor das Gesicht. Nachdem sie die Tasche Fohrs geraubt und sich am Wein gestärkt hatten, verschwanden sie. Gestern morgen hörten Nachbarn die jammernden Hilferufe Fohrs. Sie erbrachen die Tür des Hauses und fanden Fohr in seinem Blute liegen.

Ein Hotel von Suffragetten eingekerkert.

London, 29. April. Das Bath-Hotel in Suffol, eines der größten Hotels des Seebades, brannte heute früh ab. Es wurden Flugblätter mit Suffragetteninschriften gefunden, so daß nur Wahrscheinlichkeit als Brandstifterinnen in Betracht kommen können. Das Hotel sollte in den nächsten Tagen eröffnet werden und ist vollständig vernichtet. Der Schaden beträgt etwa 600 000 £.

Ein englischer Dampfer von Piraten verbrannt. — 180 Personen vermisst.

Hongkong, 29. April. Der englische Dampfer „Taion“, mit Bestimmung nach dem Westfluß, ist auf der Höhe von Piau (Nord-Macao) von Seeräubern angehalten und verbrannt worden. 150 Fahrgäste und die Mannschaft wurden von einem dazukommenden Dampfer aufgenommen, 180 Personen werden vermisst.

Herford und Minden-Ravensberg.

29. April.

Zur Herforder Theaterfrage.

Es geht voran.

Keine Mehrbelastung der Steuerzahler.

Wenn nicht alle Zeichen trügen, geht es jetzt in der Herforder Theaterfrage mit Riesenschritten voran. Vielleicht erfreuen wir uns im Winter des nächsten Jahres schon eines Musentempels. Ein Ziel, auf das sich alle wünschen. Schon seit langem ist in der Bürgerschaft der Ruf laut, daß endlich etwas Entscheidendes geschehen müsse, um eine Neugestaltung der Theaterverhältnisse herbeizuführen. Geschäftswelt und Kunstfreunde haben daran ein gleich starkes Interesse. Von den rund 800 auf unsere Rundfrage eingegangenen Antworten sind knapp 10 Prozent, die die Bedürfnisfrage verneinen, alle anderen haben sich dafür ausgesprochen. Auf Einzelheiten kommen wir noch ausführlich zurück. Es ist das Verdienst Bürgermeisters Werner, nimmere auch den Anfang zu einer systematischen Verfolgung der Angelegenheit getan zu haben. Er hatte zu gestern Abend nach dem Bürgerverein eine Anzahl Herren aus der Industrie, den größeren Vereinen, den städtischen Kollegien und Vertretern der Presse zu einer vorbereitenden Aussprache eingeladen, die ein recht zufriedenstellendes Ergebnis zeitigte.

Nach einer Uebersicht über die bekannten Umbaupläne des Vorjahres, legte Bürgermeister Werner die Notwendigkeit eines Umbaus des Bürgervereins klar. Der jetzige Theateraal sei „einfach furchtbar.“ Von einer Rentabilität des Gebäudes könne kaum gesprochen werden. Zu denken sei an die Herstellung eines Theateraales nach dem Bieleburger Vorbild. Verfehlt wäre ein Einbau, das einzig Gegebene sei ein Neubau unter Benützung der heutigen Restaurationsräume mit der Front nach der Freiheitstraße. Die Frage der Theater-Truppe böte keine Schwierigkeiten, da der Leiter des Deynhäuser Sommertheaters bereit ist, ein ständiges Ensemble zu unterhalten für Minden, Deynhäusen und Herford. Zwei Vorstellungen wöchentlich reichten vollständig aus. Die

Geldfrage
bereite auch keineswegs die Schwierigkeiten, wie es scheine. Erforderlich seien

200—225 000 M.

Davon müßte die Stadt 100 000 M. hergeben, wofür die Zinsen und Amortisation durch die Luftbarkeitssteuer in Höhe von 6—8000 M. aufzubringen wären; rund 30 000 M. seien vorhanden als Bürgervereinsfonds, der Rest müßte als Anleihe aufgenommen werden und für diese Summe — 4000 bis 4500 M. — sei die Verzinsung aus der Bürgerschaft aufzubringen in Form eines langjährig gezeichneten Garantiefonds. Schließlich sei auch daran zu denken, daß nach der Neuherstellung die Mietseinnahmen steigen würden.

Direktor Baruch machte sich diese Ausführungen zu eigen, betonte aber mit Nachdruck, daß nur etwas

durchaus Großzügiges Aussicht auf Erfolg verspreche. Notwendig wären aber zuerst feste Zahlen und sonstige einigermaßen sichere Rentabilitätsberechnungen. Es handle sich darum, einen angenehmen Raum zu schaffen und für eine tüchtige Truppe zu sorgen. Alle Kleinlichkeit müsse beiseite gestellt werden. Nur etwas Brauchbares und Ausreichendes solle in Angriff genommen werden. Wie dringend erforderlich es ist, daß Herford sich rührt, beweist ein Fall, den Direktor Gölle vortrug. Der Angestellte einer hiesigen Firma, dessen Wohnung zum Bahnbau notwendig sei, würde nach Bielefeld verziehen, weil dort mehr geboten würde. Direktor Baruch verlangte nochmals, etwas Gediegenes zu schaffen. Dann brauche man auch keine Bedenken zu haben gegen hohe Abonnementspreise. Eine Subvention der Stadt wäre natürlich trotzdem erforderlich. Das habe erst unlängst noch der bekannte Brief von Strauß bewiesen über die unwürdigen Zustände des Theaters einer süddeutschen Mittelstadt.

Immerer Fall beschäftigt sich eingehend mit der finanziellen Seite. Es sei aus der Bürger-

An
Kirchner.
Präsident
15 Minuten
neuen (Re-
werbe. (A-
Auf d
an erster
Impffrag
Die
rücksichtl
lungen gef
Reichsran
den und
objektiven
so rasch a
Dr. Weie
Material
werden fo
Ein k
tionen zu
kommuniz
lichen (Re-
ren weite
überwiese
Abg.
Weien de
Es gib
Der Imp
halten we
ist sehr
Professor
kunft ges
dem Rad
Gewissens
andere A
wegestam
Präsident
dem Min
Abg.
schwere
festzustell
von dem
sprechen.
ab. Da
im Zentr
dann erf
Impffrage
ral Kirch
dergen e
Rommuniz
Abg.
erster Lin
Es ha
bedauerl
Impfgegner
daten von
schen. (Se
bekannt si
auf dem
bewährt
seine lege
Gewissens
wissenlose
um sich d
Die Rede
sein, kann
heutigen
Derr seine
auf die L
schützt we
Rommuniz
Minister
Reichstags
antragt.
tion. M
Kindern z
epidemie

Restaurant Kropp
Freitag, den 1. Mai,
abends 8 1/2 Uhr:
**Einmaliges
Konzert**
von
**Jörg's echtem
Tiroler-Ensemble
d'Oberinntaler**
5 Damen 5 Herren
Gesang — Musik
Schuppiattler.

Heute Mittwoch:
Berggarten.

Variété u. Konzerthaus
„Jägerhof“
Täglich:
**Variété- u.
Karabett-
Vorstellung**
Musik! Gesang! Tanz:
Wochentags Eintritt frei.

Zentral - Automat
Alter Markt 6.
Täglich Konzert
des österreichischen
Damen-Orchesters.
Hochfeines Bier-Restaurant.
Amerikan. feinste Küche.
Spezialität: Kolumbianer Ritzbräu.

Berggarten.
Die Bitte zum Einzeltreten
für die Benutzung des Tennis-
platzes liegt bei mir aus.
Schüler erh. Ermäßigung.
Fr. Brodman.

Lehrer-Gesangsverein.
Generalversammlung
am Freitag, den 1. Mai,
nachm. 5 1/2 Uhr im Evangel.
Bereinssaal.

**Tischler-Zinnungs-
Krankenkasse, Herford.**
Donnerstag, den 7. Mai,
abends 8 1/2 Uhr
Ausschuss - Sitzung
Restaurant Kleine, Herfordstr.
Tagesordnung: Satzungs-
änderung. **Der Vorstand.**

**Kartoffeln
Matjes-Heringe**
empfiehlt
Hermann Schmeyer.



Niederlage in Herford:
Altstädter Apotheke, Neustadt.
Apotheke, Adler-Drogerie.

Gebrüder Wolff
Alter Markt 11.
Fernruf 684.
Morgen großer
Fischverkauf
frische Matjesheringe
2 Stück nur 28 Pfg.

Achtung!
In den 3 Flugtagen des
Brig Heinrich-Ringes am 20.,
21., 22. Mai in Sundern
(Jägerhof) sind noch Plätze
zu vergeben für Schaubuden,
Schießbuden, Luftschau-
keln, Karussell, Bier-,
Wurst- u. Kuchenstände
u. s. w. Interessenten wollen sich
umgehend wenden an
Hermann Oberheide,
Herford, Herfordstr. 28, Tel. 630.
Es werden nur noch bis zum
5. Mai Plätze vergeben. Das
Fluggelände erstreckt sich von
der Hinderstraße bis hinter
die Kleinbahn Herford-Enger.

**Fernsprecher
Nr. 793.**
Aug. Krüger,
Malermeister
Bänjemarkt 4.

Nichts anderes.
Illustration of a woman in a dress.

„Westfalkrone“
als feinste
Süßrahm-Margarine
erhält beste Landbutter
aus der Fabrik von
S. Meyer
Lippinghausen
bei Herford.

**Steckpferd-
Seife**
die beste Lillienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut und blen-
dend schönen Teint. Stück 50 Pfg.
Ferner noch „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weiß und
farnelweich. Tube 50 Pfg. bei

Altstädter Apotheke,
Neustädter Apotheke,
Chr. Rückmann,
C. Meyers Nachf., Adlerstr. 28,
W. H. Schröder, Bäckerstr. 28,
Max Wieck,
W. Epseloh Nachf., Gehenberg,
Ad. Hagemann,
Jda Kampmann, Bäckerstr. 33,
Gustav Kühl,
Emil Ulbricht,
Fritz Reuse, Lübbestr. 23,
in **Löhne: F. Austmann.**
Ich mußte mich vor 2 Jahren
am Hals wegen einer

**Drüsen-
anschwellung**
operieren lassen. Die Wunde ist
langst vernarbt, trotzdem waren
die Drüsen im Januar wieder
angeschwollen. Auf ärztl. Rat
trank ich **Altkuchhorster
Marksprudel Stark-
quelle** (Zod-Eisen-Mangan-
sulfatquelle). Der Erfolg war
überaus. Schon nach 6 Pfl.
waren die Drüsen zu meiner
größten Freude völlig zurückge-
gangen. Ich werde den Mark-
sprudel immer trinken, er schmeckt
prachtvoll, wirkt appetitanregend
verdauungsfördernd und blutver-
bessernd und bekommt mir viel
besser als Lebertran, den ich früher
trank. D. G. Mergl, warm
empf. Pl. 65 u. 95 Pfg. bei **Carl
Meves Nachf.,** Herfordstr. 6.

Whiteffer
Bidel im Gesicht u. am Körper
beseitigt rasch und zuverlässig
**Zucker's Patent-Med-
zinal-Seife**, (in drei Stärken
à 50 Pfg., Nr. 1. — u. Nr. 1.50)
Nach jeder Waschung mit
Zuckooh-Creme Tube 50
und 75 Pfg. nachbehandeln.
Frappante Wirkung, von Tausen-
den bestätigt. Bei **Carl
Meves Nachf.,** Herfordstr. 6.
Verloren
eine blaue Perledecke.
Gezeichnet H. K. Gegen Be-
lohnung abzugeben.
Pangenbergstr. 56.

Kieler Blumen u. Anzüge
bestes Fabrikat
**Musseline, Kattune
weisse Waschstoffe
Stickereien**
in grosser Auswahl, **enorm billig.**
H. Ottensmann.

Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt
Täglich 3 mal zwischen Hann.-Münden u. Hameln
durch 5 erstkl. Salondampfer. Sie durchfahren die schönsten
Gebirgsgegend Norddeutschlands. Für Touristen Anschlus-
stouren nach Cassel, Bad Pyrmont, Teutoburgerwald etc.
Gute Restauration an Bord. Illustr. Fahrplan und
Auskunft: kostenlos d. Aug. Wessel, Zigarrenhandl.
Oberweser-Personen-Dampf-
schiffahrt-Ges.
F. W. Meyer in Hameln.

Ringfrei: Tapeten
kaufen Sie mit
40 Prozent Ersparnis
bei
Heinrich Nolte
Lübberstrasse 29 .. Telephon 457.
Empfehle ausserdem:
Leinölfrnis, Farben, Lacke, Pinsel, sowie sämtliche
Malerbedarfsartikel zu alleräussersten Preisen.
Linkrusta **Linoleum**

Ein tüchtiger, solider
Zuschneider
findet sofort dauernde Stellung.
Pilgrim & Nolting.
Spezialgeschäft für ledierter Schlos-
zimmer sucht per sofort tüchtigen
Lackiermeister
Offert. unter 6976 an die
Exp. d. d. Zeitung.

**Mehrere
jugendl. Arbeiter**
für sofort u. dauernd gesucht.
Karl Bock & Co., Ginterstr. 4
Suche einen
zuverlässig. Rufficher
H. Jürhoff, Expedient.
Wir suchen für sofort einen
tüchtigen selbständigen
Malermeister
Marktische Möbelfabrik.
G. m. b. H.
Voorde bei Dagen i. W.

Jugendliche Arbeiter
für dauernde Beschäftigung so-
fort gesucht.
Franz Dreßing,
Büderwarenfabrik.
Suchen per sofort einen
Lackierer
und tüchtigen
Holzmalers
Gebrüder Breipohl Möbelfabrik.

Für meine Abteilung Creme
Chokoladen suche ich zum so-
fortigen Eintritt mehrere jugendl.
**Arbeiter und
Arbeiterinnen**
Personal mit Sachkenntnissen
wird bei entsprechendem Lohn
bevorzugt.
Emanuel Weinberg,
Chokoladenfabrik.
Schulentaflener
Hausbursche
sollt gesucht. Radfahrer be-
vorzugt. **E. Teilmann,**
Bädermeister, Salzhausen.

**Holzbildhauer-
Lehrling**
auf sofort gesucht.
Fr. Solter, Holzbildhauer,
Friedhofstraße 6.

**Mehrere
Arbeiterinnen**
per sofort gesucht.
Eckernkamp & Hellweg,
Kartonnagenfabrik.

**Tüchtige
Wasserheutisen**
sucht
Heinr. Kiehl, Schlofferstr. 12

**Tüchtige
Zigarren-Arbeiter**
für dauernd. Beschäftigung ge-
sucht.
Herrn. Heine, Reckenborf
Zigarren- u. Tabak-Fabrik.

Erfinder-Rundschau
Probe-Nr., sowie Auskunft über
Erfindungen, Schutz, Verwertung
etc. durch **Deutsche Patent-
Ges. m. b. H.,** Cassel,
Friedrichstraße 5.

**Chaufeur-
Schule**
Bingen a. Rh.
unt. direkt. Staatsauf-
sicht. Centr. l.äg. Stell.
Nachweis. Prospekt frei.

Kluge Frauen
wenden sich in allen hygien.
Angelegenheiten an
Frau Hofmeister,
Hannover, Am Kleinenfeld 6.1

Wohnhaus
mit Stall, Scheune, Obst- und
Gemüsegarten, ganz oder ge-
teilt sofort zu vermieten.
Neuer Kastenwagen
120 Hk. Tragkraft, Halbhafe
mit 2 Radschlagstücken zu ver-
kaufen.
Sempelmann Bräderstr. 81

Grundstück
direkt am Hauptbahnhof gelegen,
10000 Ruten, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 6810 an
die Exp. d. d. Ztg.

Ein Wohnhaus
wird zum 1. Okt. auf längere
Jahre zu mieten gesucht.
Offert. unt. Nr. 6931 an
die Exp. d. d. Zeitung.

Bauplätze
an der Mindenerstraße p. □
m 1.50 W. zu verkaufen. Bau-
gelder können beschafft werden.
August Schiermeyer,
Steinfstraße 16-18.

Wohnung
von 3-4 Räumen sofort oder
1. Juli von jungem Brautpaar
gesucht. Offert. unt. 6944 an
die Exp. d. d. Zeitung.

Lagerraum und Werkstatt
evtl. mit Wohnung Nähe Alter
Markt, sofort oder 1. Oktober
gesucht. Offerten unter 6924
an die Exp. d. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
mit Schlafkabine und voller
Bekleidung zum 1. Mai zu ver-
mieten. Offert. unt. Nr. 6969
an die Exp. d. d. Ztg.

**Vaillant's
Gas-Heisswasser-
Apparate**
für zentrale Warmwasserversorgung, Bad u.
sonstigen Bedarf in Haus u. Beruf
Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte
Illustrierte Kataloge kostenlos.
Joh. Vaillant G. m. H. Remscheid 23a

Tisch-Linoleum
in Breiten von
60, 80, 120, 200 cm.
und
in ganzen Rollen
zu engros Preisen
Paul Haase Nachf.
Inhaber: Walther Fouquet
Reunstrasse 50, Fernruf 233.

BENZ
KLEINMOTOREN
stehend und liegend, zum Betrieb mit BENZIN, BENZOL,
ROHOEL, NAPHTALIN, LEUCHTGAS usw.
**SAUGGASANLAGEN
DIESELMOTOREN**
für Gasöl und Teeröl
BENZ & CIE. MANNHEIM
Verkaufsbüro: Hamburg, Alsterdamm 12-13.

**Schmerz- u.
gefährlos**
entferne
Hühneraugen
Hornhaut
Leichdorne
innerhalb 10 Minuten sowie
schmerzlose Abnahme von ein-
gewachsenen vereiteren oder
verkrüppelten
Fußnägeln.
Entfernung v. Warzen.
Hugo Dölz
Diplom-Chirurg
Lage i. Lippe.

**Neu-
Schwache Männer**
sollten keinen Augenblick zö-
gern, sondern sof. Firmus in-
nehmen. Die alte Kraft kehrt
in kürzester Zeit zurück. Keine
Geheimmittel. Streng reell
Sofortige Wirkung
Aechtlich begutachtet und
empfohlen. Pro Paket (60
Tabletten) M. 6. — Fir-
mus in ist zu haben: Alt-
städter Apotheke Herford i/W
Telefon 312.

**Pflanz-
Kartoffeln**
1 Zentner Rübe, billig zu
verkaufen. Zu erfragen in
der Exp. d. d. Zeitung.

Uhr gefunden
Abzuholen
Bismarckstr. 62.

Drucksachen
in geschmackvoller u. muster-
giltiger Ausführung bei billigen
Preisen.
Druckerei Fr. Kuhle, Herford.

Für meine **Lüster - Konfektions-
Werk-
stätte** (elektr. Betrieb) suche ich z. baldigen Eintritt einen
tüchtigen Meister
der auf Lüsterstoffe gut eingearbeitet, sich zur Leitung
der Fabrik eignet und bereits ähnliche Stellung be-
kleidet hat. Dauernde Stellung. Briefliche Anerbieten an
Nathan Ruben, mechanische Kleiderfabrik,
Lübbecke (Westf.)

Tüchtiges Mädchen
für Haus und Küche auf sofort gesucht.
Frau Elise Scholle, Bielefelderstr. 34 I.

Junger Mann als Expedient
von erster Herrenkleiderfabrik in Bielefeld per
bald oder 1. Juli gesucht. Nur solche Herren,
welche mit der Branche vollkommen vertraut sind
und gleiche Stellungen bereits längere Zeit be-
kleidet haben, finden Berücksichtigung. Offerten
mit Zeugnisauszug unt. 6974 an die Exp. d. d. Ztg.

Zuschneide-Kursus
für Damenschneiderei nach sehr leicht erlernbarer Methode.
Anmeldungen zum diesjährigen Sommerkursus am 1. bis
spätestens 15. Mai erwünscht.
Frau M. Vankhof,
Clarenstraße 6 II. Clarenstraße 6 II.

Unison
Freitag und Samstag
1 großer Riegel hochfeine Schokolade
bei jedem Pfund Kaffee von 1,50 an, Pflanzen-
butter und Margarine von 75 Pfg. an, Cacao
von 1,20 an
Außerdem doppelte Gutscheine!
Buchthals Kaffee Magazin
Bäckerstraße 9.